# Kernsanierung in Hannover:
# Neuer Feuchteschutz für Boden und Mauerwerk mit wetBLOC



*Außenansicht des Referenzobjekts in Hannover*

| | |
|---|---|
| **Objekt** | Bestandsgebäude / Kernsanierung |
| **Standort** | Hannover, Deutschland |
| **Grundfläche** | 89,45 m² |
| **Schadensbild** | Feuchtebelastetes Mauerwerk |
| **Sanierung** | Erneuerung der Bodenplatten und des Feuchteschutzes sowie horizontale Mauerwerkssanierung mit wetBLOC |

Umfassende Kernsanierung eines Bestandsgebäudes mit Erneuerung des Bodenaufbaus und gezielter Behandlung feuchtebelasteter Mauerwerksbereiche.

Bei der Sanierung eines Bestandsgebäudes in Hannover stand neben der baulichen Erneuerung insbesondere der langfristige Feuchteschutz des Mauerwerks im Mittelpunkt. Die wetBLOC-Systemtechnologie wurde eingesetzt, um den kapillaren Feuchtetransport gezielt zu begrenzen und eine geeignete Grundlage für den weiteren Innenausbau zu schaffen.

## Das Objekt:
## Kernsanierung mit Feuchteschutz im Bestand

Im Rahmen einer umfassenden Kernsanierung wurde ein Bestandsgebäude in Hannover mit einer Grundfläche von 89,45 m² baulich erneuert. Neben dem Rückbau bestehender Innenausbauten und der Erneuerung der Bodenplatten einschließlich des Feuchteschutzes im Bodenbereich spielte die Feuchtebelastung des vorhandenen Mauerwerks eine wesentliche Rolle.

Die Sanierung sollte nicht nur die Voraussetzungen für eine moderne Nutzung schaffen, sondern auch die vorhandene Bausubstanz langfristig erhalten. Besondere Aufmerksamkeit galt deshalb den Fundament-, Wand- und Sockelbereichen.

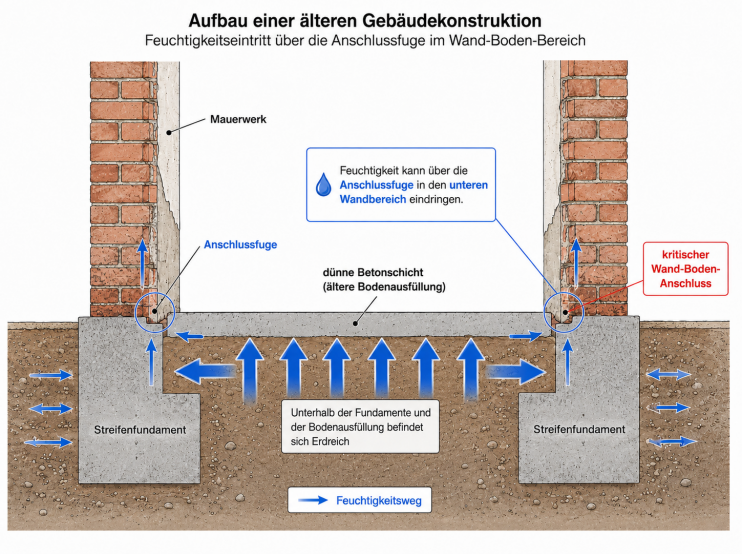
## Die Ausgangssituation:
## Feuchtebelastung im Bestandsmauerwerk

Im vorhandenen Mauerwerk lagen Feuchtebelastungen vor, die im Zusammenhang mit kapillarem Feuchtetransport und äußeren Feuchteeinwirkungen standen. Im Zuge der Kernsanierung wurden die Wandoberflächen teilweise bis auf das Mauerwerk freigelegt, um den tatsächlichen Zustand des Bestands zu erfassen und die Maßnahmen gezielt vorzubereiten.

- Feuchtebelastetes Bestandsmauerwerk in Wand- und Sockelbereichen
- Freilegung der Innenwände im Zuge der Kernsanierung
- Erneuerung der Bodenplatten und des Feuchteschutzes im Bodenbereich
- Ziel: Feuchteschutz und bauliche Erneuerung aufeinander abstimmen

## Die technische Herausforderung:
## Wand-Boden-Anschluss

Bei älteren Gebäuden stellt insbesondere der Anschluss zwischen Wand und Boden einen kritischen Bereich dar. Feuchtigkeit kann über die Anschlussfuge sowie über angrenzende Bauteilbereiche in das Gebäude eindringen. Deshalb war es bei diesem Referenzprojekt wesentlich, den Bodenaufbau und den Feuchteschutz im Bodenbereich zu erneuern und gleichzeitig den Mauerwerksbereich in das Sanierungskonzept einzubeziehen.




*„Schematische Darstellung möglicher Feuchtetransportwege in einer älteren Gebäudekonstruktion. Besonders zu beachten ist der Anschluss zwischen Bodenplatte, Fundament und Mauerwerk.“*

## Die Lösung:
## Ganzheitlicher Feuchteschutz für Boden und Mauerwerk

Das Sanierungskonzept in Hannover umfasste zwei aufeinander abgestimmte Maßnahmen:

- Erneuerung der Bodenplatten und des Feuchteschutzes im Bodenbereich
- Horizontale Mauerwerksabdichtung mit der wetBLOC-Systemtechnologie

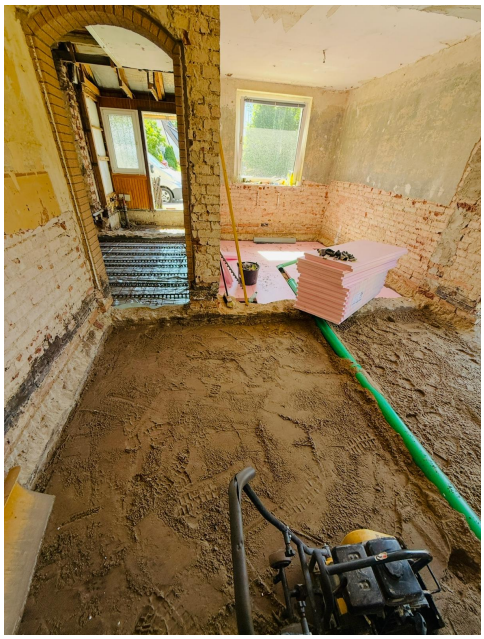
Im Rahmen der Kernsanierung wurden die bestehenden Bodenkonstruktionen zurückgebaut, neue Bodenplatten hergestellt und der Feuchteschutz im Bodenbereich erneuert.

Ergänzend dazu erfolgte die horizontale wetBLOC-Behandlung des Bestandsmauerwerks, um den kapillaren Feuchtetransport in den betroffenen Wand- und Sockelbereichen gezielt zu begrenzen.

Durch diese Kombination wurden sowohl der Bodenbereich als auch das angrenzende Mauerwerk in das Sanierungskonzept einbezogen. Ziel war es, unterschiedliche Feuchtetransportwege zu berücksichtigen und eine geeignete Grundlage für den langfristigen Erhalt der Bausubstanz und den weiteren Innenausbau zu schaffen.

**Fotodokumentation:**

**Erneuerung der Bodenplatten und horizontale Mauerwerksabdichtung**









## Das Ziel der Maßnahme

Mit der wetBLOC®-Behandlung sollten die Feuchteverhältnisse im Bestandsmauerwerk gezielt beeinflusst und eine geeignete Grundlage für die weiteren Ausbauarbeiten geschaffen werden.

- Reduktion und Steuerung des kapillaren Feuchtetransports im Mauerwerk
- Stabilisierung der bauphysikalischen Verhältnisse im Wand- und Sockelbereich
- Schaffung eines dauerhaft funktionsfähigen, diffusionsoffenen Wandaufbaus
- Unterstützung der Austrocknungsfähigkeit des Bestandsmauerwerks
- Grundlage für ein langfristig stabiles Sanierputz- und Innenausbaukonzept

## Die wetBLOC-Technologie:
## Gezielte Behandlung des kapillaren Feuchtetransports

Während der Feuchteschutz im Bodenbereich durch die Erneuerung der Bodenkonstruktion hergestellt wurde, setzte die wetBLOC®-Behandlung direkt im vorhandenen Mauerwerk an.

Das polymerbasierte Injektionsmaterial wurde über definierte Bohrungen in das Bestandsmauerwerk eingebracht. Dort soll es sich innerhalb der erreichbaren Poren, Kapillaren und miteinander verbundenen Hohlräume verteilen und durch Wasseraufnahme gelartige Strukturen ausbilden.

Ziel der Behandlung war die Ausbildung einer möglichst zusammenhängenden Wirkzone innerhalb des Mauerwerksquerschnitts, um den kapillaren Feuchtetransport zu reduzieren und die Austrocknung des Bestandsmauerwerks zu unterstützen.

Die Ausführung erfolgte über systematisch angeordnete Injektionsbohrungen und eingesetzte Injektionspacker. Die Fotodokumentation zeigt die vorbereiteten Wandbereiche sowie die Anordnung der Injektionsstellen.

Die wetBLOC®-Behandlung ergänzte damit die konstruktive Erneuerung des Bodenbereichs und bildete einen weiteren Bestandteil des abgestimmten Feuchteschutzkonzeptes.

## Die Ausführung

- Festlegung der Injektionsbereiche im Wand- und Sockelbereich
- Herstellung eines definierten Bohrbildes
- Setzen von Injektionspackern
- Injektion des wetBLOC®-Systems zur Ausbildung einer möglichst zusammenhängenden Wirkzone im erreichbaren Poren- und Kapillargefüge.

**Fotodokumentation:**
**Ausführung der wetBLOC®-Behandlung**









## Technische Einordnung

Die Referenz zeigt, wie die wetBLOC-Behandlung in eine umfassende Kernsanierung integriert wurde. Die Bilddokumentation zeigt die freigelegten Bestandsverhältnisse, die Erneuerung des Bodenaufbaus sowie die Vorbereitung und Ausführung der horizontalen Mauerwerksinjektion.

Die angestrebte Wirkung besteht darin, den kapillaren Feuchtenachschub zu reduzieren und damit die Voraussetzungen für einen stabilen weiteren Wand- und Bodenaufbau zu verbessern.

## Fazit

Das Referenzprojekt Hannover verdeutlicht, wie eine horizontale wetBLOC-Mauerwerksbehandlung in ein ganzheitliches Sanierungskonzept eingebunden werden kann. Statt ausschließlich Oberflächen zu erneuern, wurde der kapillare Feuchtetransport innerhalb des Bestandsmauerwerks gezielt berücksichtigt.

Das Projekt steht damit beispielhaft für den Ansatz der wetBLOC-Systemtechnologie: Feuchtebelastungen im Mauerwerk an ihren Transportwegen behandeln, vorhandene Bausubstanz erhalten und eine tragfähige Grundlage für die weitere Sanierung schaffen.